



TOM WENZLOW

VORSTELLUNG

Hallo liebe Diözesanversammlung,
liebe Pfadfinder*innen in der Diözese
Regensburg,
liebe Freund*innen

mein Name ist Thomas Wenzlow, ich stelle mich erneut zur Wahl als Diözesanvorsitzender der DPSG Regensburg. Einige von euch kennen mich bereits seit vielen Jahren, für alle anderen versuche ich mich mal möglichst aussagekräftig vorzustellen. Falls noch Fragen offenbleiben, freue ich mich darauf, diese auf der Diözesanversammlung persönlich zu beantworten.

Geboren wurde ich am 07.04.1987 im wunderschönen Kelheim an der Donau unter der Befreiungshalle. Hier verbrachte ich auch meine gesamte Kindheit und Schulzeit bis zum Abitur. Apropos Schulzeit, schon in der ersten Klasse fragte mich ein Mitschüler, mein damaliger bester Freund, ob ich nicht mal mit zu den Pfadfinder*innen in die Gruppenstunde kommen möchte. Nach dieser ersten Gruppenstunde war ich Feuer und Flamme und blieb den Pfadfinder*innen bis heute treu, dazu aber später mehr.

Blieben wir zunächst noch bei meiner schulischen Laufbahn und Ausbildung.

Nach dem Abitur im Jahr 2007 kam für mich der obligatorische Wehrdienst.

Da ich aus persönlicher Überzeugung den Dienst an der Waffe ablehnte, hieß es für mich Wehrersatzdienst, besser bekannt als Zivildienst ;-). Diesen absolvierte ich dann neun Monate lang im Berufsbildungswerk St. Franziskus in Abensberg. Eine Einrichtung zur beruflichen Rehabilitation. Kurz gesagt eine Einrichtung, in der junge Menschen mit Beeinträchtigung ihre erste Berufsausbildung absolvieren können. Durch die Eindrücke die ich dort sammeln durfte, wurde mir klar, dass ich gerne in diesem Bereich arbeiten möchte.

Daher entschied ich mich, im Wintersemester 2008 das Studium der Erziehungswissenschaften an der Universität Regensburg zu beginnen. Dieses habe ich dann im Sommersemester 2011 erfolgreich mit dem Bachelor abgeschlossen. Danach folgte ein kurzes berufliches Gastspiel an der Volkshochschule Kelheim in der berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme, wo es meine Aufgabe war Jugendliche ohne Schulabschluss fit für die Ausbildung zu machen und beim Finden einer Ausbildungsstelle zu unterstützen. Nach einem Jahr wechselte ich dann im August 2013 wieder ans Berufsbildungswerk St. Franziskus Abensberg.

Hier arbeitete ich in einer heilpädagogischen Jugendwohngruppe und betreute 9 junge Menschen auf ihrem Weg durch die Ausbildung und zu einem selbstständigen Leben. 2020 wechselte ich zum Jugendamt des Landkreises Regensburg in den allgemeinen Sozialdienst. Da es sich bei der Stelle nur um eine Schwangerschaftsvertretung handelte, wechselte ich 2021 zu Condrops easyContact nach Ingolstadt. Dort betreue ich seitdem suchtmittelkonsumierende Jugendliche ambulant und aufsuchend in allen Lebenslagen.

Nun aber wieder zurück zu den Pfadfindern: seit meiner ersten Gruppenstunde als Kind im Jahr 1995 bin ich nun Mitglied der DPSG. Im Stamm Kelheim habe ich alle Stufen durchlaufen und wurde dann nach meiner Zeit als Rover auch Gruppenleiter. Angefangen habe ich damals als Co-Leiter einer Wölflingsippe. Da es damals in Kelheim noch nicht das Stufenleiterprinzip gab, begleitete ich meine Sippe zunächst durch die Stufen, habe also alle Stufen als Leiter erlebt. Mit Einführung des Stufenleiterprinzips entschied ich mich, dauerhaft die Wölflinge zu leiten. Hier fühle ich mich zuhause und für diese Stufe brennt meine Begeisterung. Sechs Jahre lang war ich auch Stammesvorstand der DPSG Kelheim.

Meine ersten Kontakte mit der Diözese hatte ich auf den Stufenkonferenzen und auf den Diözesanversammlungen, wo ich als Delegierter der Wölflingsstufe teilnahm. Auf einer StuKo ergab es sich auch, dass ich gefragt wurde, ob ich im Diözesanarbeitskreis der Wölflingsstufe mitwirken möchte.

Ich war sofort begeistert und freute mich auf die neue Herausforderung. In den folgenden Jahren gestaltete ich mit dem AK diverse Aktionen für die Wölflinge.

2015 entschloss ich mich dann, das Amt des Stufenreferenten zu übernehmen. Auch auf Bezirksebene engagierte ich mich für die Wölflingsarbeit.

2020 wurde ich dann von euch zum Diözesanvorsitzenden gewählt. In den vergangenen drei Jahren habe ich mein Bestes getan, um dieses Amt und die damit verbundenen Aufgaben bestens zu erfüllen. Gerne würde ich nun dieses Amt noch weitere drei Jahre übernehmen.

In den letzten Jahren habe ich viele Dinge begonnen, die ich unbedingt noch zu Ende bringen möchte.

Das Diözesanlager 2024 zum Beispiel, des Weiteren die kritische Auseinandersetzung mit unserem Bischof in regelmäßigen Bischofsgesprächen, aber auch die personelle Situation der Diözesanleitung.

Auch die personelle Situation in unserem Diözesanbüro muss weiter verfolgt werden. Nicht die Besetzung der Stellen ist hier bei das

Problem, sondern die genehmigten Arbeitsstunden unserer Bildungsreferent*innen.

Und natürlich auch das aktive Stimmrecht unserer Fachreferent*innen würde ich gerne weiterhin verfolgen. Die Woodbadgeausbildung der Gruppenleiter*innen ist durch die Corona-Pandemie leider etwas ins Straucheln geraten und muss nun wieder vorangetrieben werden.

Dies sind die Themen, die meiner Meinung nach aktuell am wichtigsten sind. Es werden sich bestimmt noch weitere Themen in den nächsten Jahren ergeben. Ich freue mich auf diese neue Herausforderung und darauf, die Arbeit der Diözesanleitung mitzugestalten und neue Impulse zu setzen.

• euer Tom

**JA, ICH
WILL**

**GERNE NOCHMAL
FÜR DAS AMT DES
DIÖZESANVORSITZENDEN
KANDIDIEREN**

